

Beten, wo sonst Arbeiter schufteten

Beckum (gl). Nach 25 Jahren lädt erneut das Zementwerk Phoenix, Stromberger Straße 201, in Beckum, anlässlich seines 100-jährigen Bestehens alle Interessierten aus Beckum, Neubeckum und Umgebung zur Werksmesse ein. Wo sonst die Phoenix-Mitarbeiter mit Arbeitskleidung und Schutzhelm arbeiten und wo Maschinen, Anlagen und Lärm zu Hause sind, findet somit die besondere Gottesdienst der Kirchengemeinden St. Franziskus Neubeckum und St. Stephanus Beckum statt.

Wie gewohnt werden die Beckumer Straßenmusikanten am 1. Mai ab 9.30 Uhr die Messe musikalisch gestalten und zusammen mit den Bannerabordnungen der Vereine und Verbände für den stimmungsvollen und würdigen Rahmen sorgen.

So mancher Besucher der Werksmesse sollte in alten Liederbüchern nachlesen, um nach dem Gottesdienst beim Lied „Der Mai ist gekommen“ alle Strophen mitsingen zu können.

Ein umfangreiches und attraktives Rahmenprogramm für Erwachsene, aber auch besonders für Eltern und Großeltern mit kleinen und großen Kindern

schließt sich an.

Für das leibliche Wohl sorgen der Schützenverein Unterberg und die Tschernobyl-Initiative mit Bier, Softgetränken, Bratwürsten, Salaten, Waffeln, Kuchen, Kaffee und Eis.

Die Verantwortlichen freuen sich darauf, zahlreiche Besucher am 1. Mai ab 9.30 Uhr im Zementwerk Phoenix begrüßen zu können.

Erlebnisse auf dem Werks Gelände im Überblick:

Ein spannender Rundgang durchs Zementwerk steht an. Auf illustrierten Informationstafeln werden die Produktionsvorgänge im Zementwerk anschaulich erklärt. Überall stehen Mitarbeiter und erklären den Weg vom Gestein zum Bauwerk.

Eine Bastelaktion für Kinder wird angeboten. Zwei „Segways“ sorgen für Fahrspaß. Und die Hüpfburg darf nicht fehlen.

Besichtigungen der historischen Lok, die extra für diesen Tag aus ihrem Schuppen kommen darf, sind ein weiterer Höhepunkt. Eine historische Fotowand, an der man die Mühen der Steingewinnung vor 100 Jahren erleben kann, gibt es außerdem zu bewundern.



Die Vorbereitungen für die 32. Werksmesse am 1. Mai im Zementwerk Phoenix laufen. Das Bild zeigt den Festausschuss (v. l.) Ferdinand Franzpötter, Marcel Gustav Krogbeumker, Propst Rainer B. Irmgedruth, Johanna Bolz, Bolz Event Düsseldorf, Dr. Gustav Krogbeumker, Antonius Steinhoff und Josef Kaufhold.

Unterhaltung mit Lerneffekt

Zum Rahmenprogramm gehören: Fußball auf den Grünflächen des Werks Geländes. Beim Betonmischer-Basketball erfährt man spielerisch, wie aus Zement Beton wird.

Erlebnisse im Steinbruch warten auf Besucher, darunter bag-

gern: Hier kann mit einem Mini-bagger losfahren, und eine große Maschine kann aus der Nähe betrachtet werden.

Beim Fossilien Erlebnis können Kinder ausgerüstet mit Geologenhammer, Schutzbrille und Arbeitshandschuhen auf die Suche

gehen. Ein Fachmann erklärt alles rund um die Geschichte des Gesteins und die Fundstücke. Wer es ruhiger mag, kann mit dem Fahrrad bis zum inaktiven Steinbruch III fahren und die Fortschritte der Rekultivierung besichtigen.